

Eichenau, den 23.12.2020

Liebe LARS-Mitglieder,

heute vor 40 Jahren trafen sich Herpetologen aus ganz Bayern in der Zoologischen Staatssammlung München und gründeten den Landesverband für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern. Die Satzung unterzeichneten Axel Beutler, Ulrich Jacob, Emil Frör, Dr. Ulrich Gruber, Josef Schmidler, Klaus Kuhn, Franz Hintermair, Henry Brames, Detlev Schilling, Dr. A. Helf, Hans-Jürgen Gruber, Dr. Hans Jörg Scheerer, Otto Aßmann, Dr. Ernst Josef Fittkau, Erhard Bolender und Dr. Hermann Schleich. Die Eintragung ins Vereinsregister erfolgte dann im März 1981 durch den ersten Vorsitzenden Axel Beutler, der dieses Jubiläum leider nicht mehr mit uns erleben darf.

Die Ursprünge des LARS sind in den Veröffentlichungen zu den 25- und 30-jährigen Jubiläen in den Heften 14/1 und 18/1 der Zeitschrift für Feldherpetologie beschrieben worden, so dass ich hier nicht allzu sehr ausholen möchte. Ich selbst war zum Zeitpunkt der LARS-Gründung im Grundschulalter und sollte mein Erweckungserlebnis in Sachen Amphibienschutz erst zwei oder drei Jahre später haben, als ich entdecken musste, dass die Fahrspuren, in denen „meine“ Gelbbauchunken im Wald immer saßen, mit Dachziegeln verfüllt waren. Es war dies das erste Mal, dass ich Naturzerstörung bewusst selbst wahrnahm.

Umso beeindruckender ist für mich, welch großartige Pionierarbeit der LARS (damals noch mit LVAR abgekürzt) in den 1980er-Jahren geleistet hat. Bereits im 1. Heft der Mitteilungen konzeptionierte Axel Beutler eine landesweite Amphibienkartierung, die in den folgenden Jahren mit großem Einsatz vieler LARS-Mitglieder umgesetzt wurde. So veröffentlichte Klaus Kuhn 1984 die Amphibienkartierung des Regierungsbezirks Schwaben inkl. einer optischen Darstellung der Artverbreitung mittels Rasterkarten.

Ein Beschluss der ersten Mitgliederversammlung 1981 fordert die Bayerische Staatsregierung auf, im Zuge des Baus des Rhein-Main-Donau-Kanals Ausgleichsmaßnahmen für Amphibien zu veranlassen und für eine Kartierung der Amphibienvorkommen Sorge zu tragen. Heute sind spezielle artenschutzrechtliche Prüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfungen, CEF-Maßnahmen usw. längst Standard in Genehmigungsverfahren. Naturschutzverbände wie der LARS sind damit aber längst nicht obsolet geworden, sondern spielen eine wichtige beobachtende, beratende und mahnende Rolle bei der Durchführung von Genehmigungsverfahren und der Einhaltung der artenschutzrechtlichen Auflagen. Mit diesem Themenfeld wird sich unsere nächstjährige Fachtagung beschäftigen, dazu unten mehr.

Wer jetzt neugierig geworden ist, sich näher mit den Anfangsjahren des LARS zu beschäftigen ist herzlich eingeladen, sich die alten Mitteilungen (nochmals) durchzulesen. Wir bieten diese digitalisiert unter [http://www.lars-ev.de/Publikationen\\_LARS-Mitteilungen.htm](http://www.lars-ev.de/Publikationen_LARS-Mitteilungen.htm) zum Download an.

Eigentlich wollten wir unseren 40. Geburtstag im Rahmen unserer Landestagung und Mitgliederversammlung 2021 zum Jahresbeginn gemütlich zusammen feiern, doch die Corona-Epidemie lässt ein persönliches Treffen im größeren Kreis bis dahin wohl nicht zu.

Wohl die meisten von uns haben in den letzten Monaten (notgedrungen) Erfahrungen mit Videokonferenzen gesammelt und vielleicht auch schon am einen oder anderen Online-Vortrag teilgenommen. Diese Techniken bieten einem überregionalen Verein wie unserem LARS durchaus Vorteile. Unsere Vorstandssitzungen fanden bisher im Osten von München statt und bedeuteten gerade für unsere Vorstandsmitglieder aus Ostbayern und Schwaben erhebliche Anfahrtswege – neben dem zeitlichen Aufwand auch für die Umwelt nicht wirklich gut. Die gesetzlichen Ausnahmeregelungen erlauben momentan auch Vereinen, deren Satzung keine Videokonferenzen vorsieht, Vorstandssitzungen per Video abzuhalten. Wir werden 2021 das Beste daraus machen und konferieren zwar vorerst nicht im persönlichen Treffen, dafür aber häufiger als bisher.

Die Mitgliederversammlung 2021 möchten wir zwischen Mai und Juli stattfinden lassen, sollte es die Corona-Situation dann wieder erlauben, sich persönlich zu treffen, Wir planen dies mit einer ganztägigen Exkursion zu verbinden. Unsere Fachtagung soll wie üblich im Februar stattfinden, dann allerdings als Online-Tagung, Sie erhalten dazu noch eine gesonderte Einladung. Das Thema der Tagung wird „Reptilien an Bahnstrecken / Verkehrswegen“ sein. Momentan sind wir gerade dabei, die Referent\*innen anzufragen. Wenn Sie selbst gerne referieren möchten, kontaktieren Sie mich bitte bis Mitte Januar unter [vorstand@lars-ev.de](mailto:vorstand@lars-ev.de).

Ein spannendes Thema steht für die Tagung bereits fest: die Deutsche Bahn will Hunde ausbilden Reptilien zu erschnüffeln. Die DB will hier nicht nur eigene Leute schulen, sondern etabliert auch eine neue Methodik. Als Fachverband wollen wir das Projekt gerne unterstützen, aber auch kritisch beobachten. In diesem Zusammenhang darf ich auf ein Stellenangebot der DB hinweisen, die gerade hundeauffine Fachreferenten für Artenkartierungen für dieses Projekt sucht: <https://karriere.deutschebahn.com/karriere-de/Suche/Fachreferent-Artenkartierung-w-m-d--5803896?jobId=95937>

Mit der Ausbildung von Artenkennern befasst sich auch eine Umfrage des Bundesprogramms Biologische Vielfalt, welche noch bis zum 17.1.2021 läuft. Die Umfrage (<https://www.soscisurvey.de/KennArt/>) richtet sich an alle Naturfreundinnen und Naturfreunde, die sich haupt- und ehrenamtlich, beruflich oder privat für die Biologische Vielfalt sowie die Förderung der Artenkenntnis interessieren.

Ich wünsche Ihnen erholsame Feiertage und für das Jahr 2021 viel Gesundheit,

Christian Köbele

1. Vorsitzender des LARS e.V.